

Schweiz darf man dies in aller Freiheit tun, denn auch unsere Regierung weiss: Auf den SEGEN GOTTES kommt es letztlich an.

Ich lade dich herzlichst ein:
Nimm dir Zeit fürs Gebet. Diese Kraft sollte man nicht unterschätzen! Nun wünsche ich dir einen gesegneten Bettag! ●

 **christliche
schriften**
lesen nachdenken leben



10/2026
dreimonatlich 4 Exemplare
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

Impressum
Herausgeber Schweizerische
Traktatmission, Riedmatte 1,
CH-5613 Hilfikon
www.christliche-schriften.ch
info@christliche-schriften.ch
Druck Mattenbach Zürich AG
Fotos Alamy, Unsplash+ Getty

Was fragst du dich?

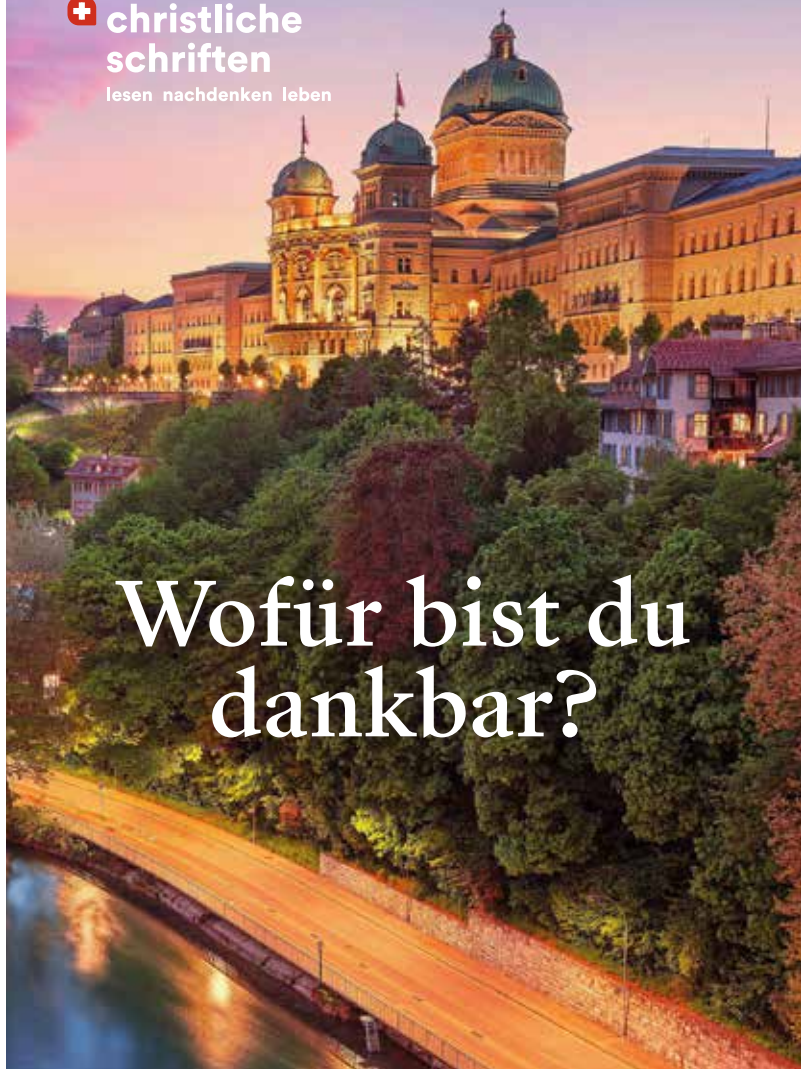
Falls du Fragen hast, oder eine Bibel möchtest, kannst du gerne über unsere Website kostenlos eine Bibel oder einen Bibelfernkurs bestellen.

 **Noch mehr erfahren?**
Unterlagen gibts gratis auf
christliche-schriften.ch



- Neues Testament
- Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen

 **christliche
schriften**
lesen nachdenken leben



Wofür bist du dankbar?

Ein Grund zum Danken

Seit dem Jahr 1832 wird der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag am dritten Sonntag im September gefeiert. Die Geschichte des Bettags geht auf Seuchen während der Zeit des Dreissigjährigen Krieges (1639) und auf das Erdbeben in Zürich (1650) zurück.

 Pastor Matthias Mauerhofer

Was für ein Vorrecht, dass wir heute im Auftrag unserer Regierung immer noch herausgefordert werden, Gott für all das Gute zu danken. Sicherlich ist es auch für dich erstaunlich, dass Gott uns immer wieder Regen, Wachstum, Gedeihen, Frucht, Liebe, Hoffnung, Motivation, Gesundheit... und vieles mehr schenkt.

In unserem Land haben wir sehr viel Grund, Gott zu danken. Ich finde, zumindest am Sonntag

sollten die Gotteshäuser mit Menschen gefüllt sein, welche dankbar sind, dass sie in unserem Land leben dürfen. Infrastruktur, Schulbildung, Sicherheit, Frieden, unser Sozialwesen,... suchen ihresgleichen. Nein, das haben wir nicht verdient oder erarbeitet.

Das ist GNADE!

Wie schön, wenn man mit Danken beginnt und dann zur Busse (Reue und Umkehr) kommt. Wir alle werden früher oder spä-

ter unsere Erfahrungen mit Busse machen, da niemand perfekt ist. Wie viel Not und Leid prägen unsere Gesellschaft, welche durch unser sündiges Verhalten – sei es Ehebruch, Suchtverhalten, Geiz, Eifersucht, Stolz, Lieblosigkeit, Unversöhnlichkeit – verursacht werden. Und so fordert der Busstag uns heraus,



«Busse zu tun und uns im Glauben Jesus, unserem Retter zuzuwenden, denn er kann uns die Sünden vergeben und davon frei machen.»

(Bibel, Apostelgeschichte 3,19)

Das ist so überraschend, dass der Sohn Gottes, Jesus Christus, für unsere Sünden am Kreuz von Golgatha bezahlt hat, indem er nach einem sündlosen Leben für unsere Sünden starb und nach drei Tagen wieder aus dem Grab auferstand. Wir dürfen unsere Sünden in einem einfachen Gebet bekennen und er begleicht für uns die Schuld.

Was für ein Geschenk, dass die Regierung in unserem Land uns nach wie vor zur Busse auffordert. Ein weiterer Hinweis darauf, wie christlich unser Land einmal war.

Bettag

Wir singen dies immer wieder in der Nationalhymne: «...betet, freie Schweizer, betet!» Ja, ich bin zutiefst davon überzeugt, dass in unserem Land mehr gebetet wird, als viele denken. Vor und nach dem Essen, beim Autofahren, vor einer Prüfung oder einer Operation, ... und in Spitälern, Psychiatrischen Kliniken, Altersheimen, Friedhöfen und Kirchen. Wann hast du das letzte Mal gebetet? Im Gebet sprechen wir mit Gott und in der